

Information von öffentlichem Interesse
Medienrelevante Anfrage

Anfrage durch:

Medien

Thema:

Stromausfall Prater

Auskunftsstelle:

Magistratsdirektion
Wiener Netze

Monat der Auskunft:

April 2025

Im Folgenden ist die gegenständliche Frage – diese wird genauso zitiert, wie sie tatsächlich gestellt wurde – und die erteilte Auskunft übersichtlich aufgliedert:

Frage:

Letzte Woche gab es Freitagabend wieder einen großflächigen Stromausfall im Prater und im Stuwerviertel. Der Praterverband appelliert an Wiener Netze, die Versorgung zu verbessern.

Im Wurstelprater hat es in der Vergangenheit bereits mehrere größere Stromausfälle gegeben. Besonders aufsehenerregend war jener am 6. Juni 2022, als ein defektes Kabelverbindungsstück den Bezirk Leopoldstadt lahmlegte. Damals, im Sommer, hingen besonders viele Menschen in den Fahrgeschäften fest. Auch das Ernst-Happel-Stadion, wo das Länderspiel Österreich gegen Dänemark stattfand, lag plötzlich im Dunkeln.

- Warum ist das so? Und was ist dort los?

- Sind hier Verbesserungen bzw. Änderungen geplant?

Grundsätzlich zählt das Energienetz der Wiener Netze mit einer Zuverlässigkeit von 99,99 % zu einem der besten und sichersten weltweit. Verbraucherinnen und Verbraucher sind durchschnittlich nicht länger als 21 Minuten im Jahr – von insgesamt 525.600 Minuten – von einem Stromausfall betroffen. Wir haben die Zahlen für den Prater recherchiert und ausgewertet. Es ist keine statistische Häufung von Stromstörungen bei den Versorgungsleitungen für den Wiener Prater festzustellen. Es kommt einem vielleicht so vor, da stets eine mediale Berichterstattung erfolgt. Der Prater wird von mehreren (insgesamt 4) Mittelspannungssystemen in der 10.000 Volt Ebene versorgt. Von einer Stromstörung ist daher nie der ganze Prater betroffen, also keine großflächige, sondern nur kleinräumige Teile. Dadurch gibt es mehrere Möglichkeiten, die Betriebe im Prater von verschiedenen Seiten mit Strom zu versorgen. Zusätzlich sind

Notstromsysteme von den Fahrgeschäften vorgesehen, die einen sicheren Ausstieg der Besucher*innen gewährleisten.

Die häufigsten Ursachen sind meist auf Kabelbeschädigungen durch Grabarbeiten, auch wenn diese schon länger zurückliegen, zurückzuführen – teilweise teils innerhalb, teils außerhalb des Pratergebiets. Hier gilt wie auch im gesamten Netzgebiet aller Netzbetreiber in Österreich die „3B-Regel“: Hauptursachen für Stromversorgungsunterbrechungen sind Bagger, Baum und Blitz.

Wir haben bereits seit längeren Maßnahmen zur Optimierung der Versorgungssituation im Prater ergriffen. Wir stehen seit vielen Jahren in engem Austausch mit den für den Prater zuständigen Stellen, um Synergien bei geplanten Maßnahmen – etwa bei der Erneuerung von Straßenoberflächen oder Gehwegen – bestmöglich auch für die Erneuerung von Stromleitungen zu nutzen. In diesem Rahmen werden regelmäßig Leitungszüge und Transformatorstationen modernisiert. Zudem werden im Zuge der Errichtung neuer Anschlüsse im Pratergebiet bestehende Kabelstrecken ausgetauscht.

So gibt es mehrfach Abstimmungen bzw. Koordinierungen in den letzten Jahren und auch laufend Gespräche mit der Verwaltung des Praters. Durch gezielte Änderung der Schaltzustände wird die Ausfallwahrscheinlichkeit verringert. Zudem ist bereits geplant, einzelne Stationen gezielt auf intelligente-fernsteuerbare Stationen umzurüsten, um potenzielle Ausfallzeiten zu verkürzen.